

MAGAZIN 3/23



Reicher, Bettina Reiser - Urs Charles Reimann - Catherine Reinau - Jacques und Marianne Reiner - Sylvia Reinert - Rosmarie Reinhard - Rudolf Reinhardt - Heidi Reiner - Daniela Rosset - Alexander - Alain P. Raymond - Muriel Reymond - Vreny Rhiner - Schetty - Alf

Richterich - Guido Richterich - Markus Richterich - H. P. Richterich - Imhof und Marianne Reiner - Sylvia Reinert - Rosmarie Reinhard - Rudolf Reinhardt - Heidi Reiner - Daniela Rosset - Alexander - Alain P. Raymond - Muriel Reymond - Vreny Rhiner - Schetty - Alf

Romann - Elisabeth Römer - Hans Rosenkrantz - Egli - Anton Ros - Falbrard - Francois Rossé - Martin Rossi - Eugénie Rossi - Wermeling - Hilde Roth - Irgard Roth - Herr Christian Rothmund - Beat Rubitschung - Susi Rüedi - Felder - Markus

Rüch - Susanne Ruegg - Ruth Ruesch - Ramseier - Dr. med. Bernhard Rüetschi - Elvire Rüf - Gabriela Rufner - Peter Rudolf - Thomas M. Rüst - Marie-Françoise Rüthemyer - Sandrine Rütlimyer - Renz - Burkhardt - Rebecca Rutishauser

Rützler - Therese Rychener - Sibylle Rysler - Doris - E. Saffran - Joseph Saffra - Elisabeth Sander - Emanuël & Regina Sandreuter - Duetzal Santiago Garduno - Guy Sarasin - Nicolette Sarasin - Jeannette Sauter - Martin Saxon - Marxer - Dr. med. Hannah Saur

Dr. Hanspeter Schar - Pierre Schär - Robert Schär - Jörg Schärer - Patrica Schär - Karin Schaub - Patrica Schär - Patrica Schär - Karin Schaub - Patrica Schär - Karin Schaub - Patrica Schär - Karin Schaub - Patrica Schär - Karin Schaub - Patrica Schär - Karin Schaub

Schaub - Senn - Traudl Schaub - Wanner - Hans Georg Schaub - Widmer - Jürgen Schauer - Annerose Scheidegger - Oliver Scheidegger - Herr Rudolf Scheidegger - Hans Peter Scheller - Ursula Spingler - Kees - Ernst Spycher - Irma St

Margaretha Schärer - Verena Schärer - Maria Schaffner - Dr. Siegfried & Marietta Schaffner - Renata Schibler - Oliver K. Schickler - Katharina Schiedl - Britta - Robert Schiess - Peter Schiess - Stephan Schiess - Rudolf

Stalder - Fischer - Hedy Stalder - Meng - Dr. Marie - Louise Stamm - Diego Stampa - Beat Staub - Jürg Stauble - Stephania Staub - Leibundgut - Renate Stauffer - Friedl Stauffer - Prof. Dr. Werner Stauffer - Christian Stauffer - Beck

Marcel Schmid - Jürg Schmid - John Schmid - Karin E. Schmid - Marcel Schmid - Warner & Christine Schmid - Silvia Schmid - Hans und Annakristin Schmid - Dr. Barbara Schmid - Herbert Schmid - Nevenka Schmid - Marianne Schmid - Dorita Schmid - B

Gerhard und Marianne Schmid - John - Annelise Schmidlin - Dr. Katharina Schmidt - Stefan Schmidlin - Ursula Schmidt - Anne Schmitz - Marie - Jeanne Schmoeder - Edith Schmoeder - Hanspeter Schmutz - Walther - Marcus Schneider - Barbara Schneider -

Schneider - Dominik Schneider - Philipp und Marian Schneider - Dr. Heinz Schneider - Hand - Ursula Schneider - Amber - Herr Rolf Schneider - Gerhard und Ingrid Schrock - Martlyse Schöb - Müller - Verena Schöb - Dr. Beat Schönenberger - Isabel

Schönenweid - Matthias Schönholzer - Catherine Schott - Herr Cristian Schreimüller - Helga Schreiner - Suzanne Irène Schreiner - Hans-Ulrich Schroeder - Dr. Dudrun Schubert - Rolf Schultzeiss - Rudolf Schultzeiss - Eleonore Schütz - Ursula Schüpb

Stoelwin - Werner Schupp - Doris Schürmann - Meinhard Schuster - Roland Schütz - Monika Schütz - Schwabe AG - Dr. med. Jürg Schwander - Jürg Schwarzbach - Inge Schweizer - Dr. Hanspeter Schweizer - Rolf Schweizer - Schweizerisch - Nationalbank - Sec

Gregor Söhnlin - Alicia Soiron - Marco Solari - Christina Solberger - Urs Solberger - Bandi - Françoise Som - Dr. Jürg Sommer - Bernhard Sommer - René Sommerhalder - Hansjörg Sonderegger - Hannes Sönmez - Thomas Spaar - Susanne Spämi - Spini -

Späner - Dr. Beatrice Speiser - Irène Speiser - David Speiser - Ruth Speiser - Alex Speiser - Hoffmann - Norbert Spengler - Dr. Thomas Spielmann - Beat & Christine Spielmann - Dr. med. Hildgard Spinelli - Ursula Spingler - Kees - Ernst Spycher - Irma St

Ulrich Steinhilber - Ruedi Staechelin - Dr. Max R. Staehelin - Dr. Thomas Staehelin - Jano C.A. Staehelin - Dr. Erich Stabel - Friedlin - Dunja Stabel - Irène Stabel - Annette Stahl - Felix M. Stählin - Anselm Stalder - Felix Stalder - Herr Prof. Dr. Georg St

Stalder - Fischer - Hedy Stalder - Meng - Dr. Marie - Louise Stamm - Diego Stampa - Beat Staub - Jürg Stauble - Stephania Staub - Leibundgut - Renate Stauffer - Friedl Stauffer - Prof. Dr. Werner Stauffer - Christian Stauffer - Beck

Marcel Schmid - Jürg Schmid - John Schmid - Karin E. Schmid - Marcel Schmid - Warner & Christine Schmid - Silvia Schmid - Hans und Annakristin Schmid - Dr. Barbara Schmid - Herbert Schmid - Nevenka Schmid - Marianne Schmid - Dorita Schmid - B

Gerhard und Marianne Schmid - John - Annelise Schmidlin - Dr. Katharina Schmidt - Stefan Schmidlin - Ursula Schmidt - Anne Schmitz - Marie - Jeanne Schmoeder - Edith Schmoeder - Hanspeter Schmutz - Walther - Marcus Schneider - Barbara Schneider -

Bäcker - Annemarie Anthon - Evelyn Annonas - Annes Apostolos - Jeanine Appel - Wilhelm Appeli - Herr Norbert Arnold - Andreas Arnold - Adelrich Aschwan - Dr. Erio und Ruth Auckenthaler - Claudio A

Ulrich Steinhilber - Ruedi Staechelin - Dr. Max R. Staehelin - Dr. Thomas Staehelin - Jano C.A. Staehelin - Dr. Erich Stabel - Friedlin - Dunja Stabel - Irène Stabel - Annette Stahl - Felix M. Stählin - Anselm Stalder - Felix Stalder - Herr Prof. Dr. Georg St

Marcel Schmid - Jürg Schmid - John Schmid - Karin E. Schmid - Marcel Schmid - Warner & Christine Schmid - Silvia Schmid - Hans und Annakristin Schmid - Dr. Barbara Schmid - Herbert Schmid - Nevenka Schmid - Marianne Schmid - Dorita Schmid - B

Gerhard und Marianne Schmid - John - Annelise Schmidlin - Dr. Katharina Schmidt - Stefan Schmidlin - Ursula Schmidt - Anne Schmitz - Marie - Jeanne Schmoeder - Edith Schmoeder - Hanspeter Schmutz - Walther - Marcus Schneider - Barbara Schneider -

Ulrich Steinhilber - Ruedi Staechelin - Dr. Max R. Staehelin - Dr. Thomas Staehelin - Jano C.A. Staehelin - Dr. Erich Stabel - Friedlin - Dunja Stabel - Irène Stabel - Annette Stahl - Felix M. Stählin - Anselm Stalder - Felix Stalder - Herr Prof. Dr. Georg St

Stalder - Fischer - Hedy Stalder - Meng - Dr. Marie - Louise Stamm - Diego Stampa - Beat Staub - Jürg Stauble - Stephania Staub - Leibundgut - Renate Stauffer - Friedl Stauffer - Prof. Dr. Werner Stauffer - Christian Stauffer - Beck

Marcel Schmid - Jürg Schmid - John Schmid - Karin E. Schmid - Marcel Schmid - Warner & Christine Schmid - Silvia Schmid - Hans und Annakristin Schmid - Dr. Barbara Schmid - Herbert Schmid - Nevenka Schmid - Marianne Schmid - Dorita Schmid - B

Gerhard und Marianne Schmid - John - Annelise Schmidlin - Dr. Katharina Schmidt - Stefan Schmidlin - Ursula Schmidt - Anne Schmitz - Marie - Jeanne Schmoeder - Edith Schmoeder - Hanspeter Schmutz - Walther - Marcus Schneider - Barbara Schneider -

MAGAZIN	3-21
Editorial	3
Jasper Johns' The Bath: Das Bild als Wunderblock	4
DOCK Kunstraum, Archiv und Ausleihe	6
Übersicht: Previews, Ausstellungen, Events	8
Kalender 2024	10
Tilly Keiser Trotzig Träumend	12
Geschäftsführerin der Freunde: Mireille Gast	14
Collect, collect, collect! Und was sammelst Du?	16
Shop Kunstmuseum	18
Kunsttage 2023	20

Titel: The Bath / Jasper Johns / Entstehungszeit: 1988 Copyright: © ProLitteris, Zürich

trafina
PRIVATBANK AG

**Die engagierte Basler Privatbank
für Sie und Ihre Familie:
persönlich, verlässlich, kompetent.**

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES KUNSTMUSEUM BASEL

Basel ist Grenzstadt, Grenzen überschreiten Alltäglichkeit. Hat die Stadt am Rheinknie deshalb über viele Jahrhunderte die Notwendigkeit der Kunst für sich entdeckt und in ihre eigene Identität eingewoben? Auf die Zeit von Bonifacius Amerbach und Erasmus von Rotterdam geht die weltweit erste Öffentliche Kunstsammlung zurück, die auf einer bürgerlichen Sammlung basiert – eine dauerhafte Tradition vom Umgang mit der Kunst wurde damit angelegt. So verkündet denn die Inschrift an der Fassade des Kunstmuseums: „Die Stadt Basel den Werken der Kunst“.

Immer wieder frage ich mich, weshalb in dieser kleinen Stadt das kulturelle Erbe und die kulturelle Vielfalt so langanhaltende Wichtigkeit erfahren hat? Und wie diese, man möchte es kaum glauben, weiterhin zu gedeihen scheint. Der Ausbau, der schon ohnehin grosszügig vorhandenen Kulturhäuser, vom Neubau des Kunstmuseum Basel über substarzielle Erweiterungsbauten in Riehen und Mönchstein, wirken auf den aussenstehenden Betrachtenden gleich einer utopischen Vision.

Die Reichhaltigkeit der Kulturszene unserer Stadt zeichnet sich neben der hohen Qualität der gängigen Häuser jedoch auch durch seine grosse Vielfalt aus: Kulturräume, Stiftungen, Off-Spaces sowie Galerien pflegen einen kulturellen Beitrag, der meist übersehen oder zumindest wenig geachtet wird. Für mich persönlich war es von Anbeginn eine grundsätzliche Frage, wie sich die verschiedenen Häuser, von gross zu klein, besser austauschen und vernetzen können.

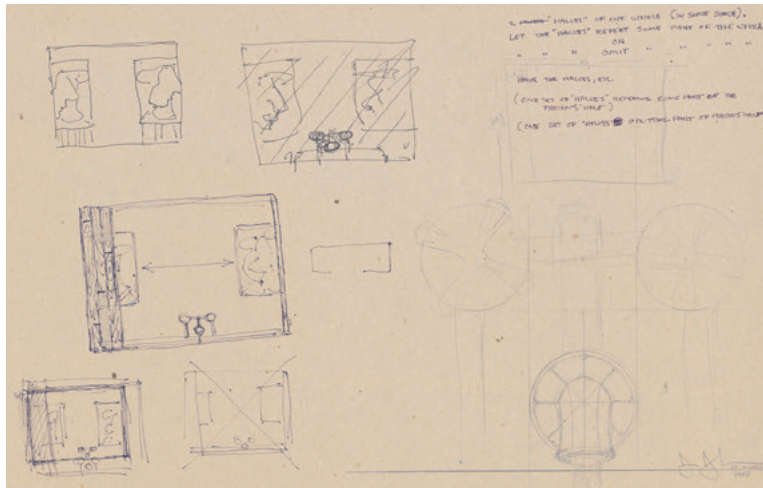
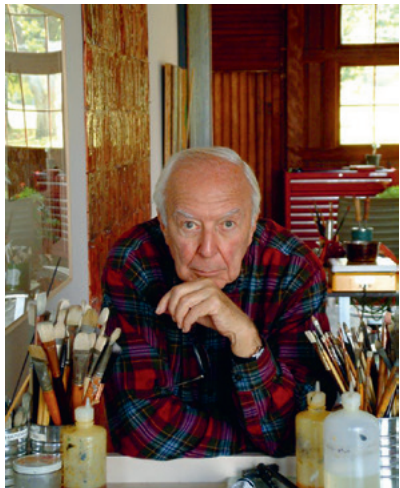
Entstanden aus den eigenen Reihen des Vorstandes der Freunde des Kunstmuseums Basel sind die Kunsttage Basel, welche Ende August zum vierten Mal stattfinden durften. Ein drei-tägiges Kulturprogramm mit über 60 partizipierenden Institutionen und rund 150 Programmpunkten. Verschiedenste Eröffnungen, Artists-talks, Gruppenführungen und Performances über die ganze Stadt verteilt. Mit seinen Aktivitäten wird das Ziel verfolgt, ein möglichst schwellenloses Erleben von Kunst in Basel zu ermöglichen. Die jährlich veranstalteten Kunsttage bieten ungezwungene Begegnungen, die sich dezentral verteilen, an unbekannte Orte locken und den Austausch fördern. Mit der Betonung und Bespielung von öffentlichen Räumen wird zudem gezielt versucht den Kreis von Kunstbetrachtenden zu erweitern, auch für Menschen, die sich nicht primär mit moderner und zeitgenössischer Kunst auseinandersetzen.

Es erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit, dass der Verein der Freunde des Kunstmuseums Basel auch dieses Jahr die Kunsttage Basel mit einem wichtigen finanziellen Beitrag unterstützt. Es ist ein Beitrag, der die kulturelle Vielfalt dieser Stadt würdigt und fördert und dadurch indirekt wieder auf das Kunstmuseum Basel positiv zurückfallen soll. Denn es ist und wird eine grosse Herausforderung sein, eine neue Generation an die humanistische Tradition dieser Stadt zu erinnern und die Fackel der kulturellen Vielfalt und Verantwortung weiter zu tragen.

In diesem Sinne; die Stadt Basel den Werken der Kunst!
Carlo Knöll

JASPER JOHNS 'THE BATHS' THE BATH: DAS BILD ALS WUNDERBLOCK KINDBLOCK

OLGA OSADTSCHY, ASSISTENZKURATORIN KUNSTMUSEUM BASEL



Skizzen zum Gemälde The Bath / Das Bad

1925 verglich Sigmund Freud in seiner *Notiz über den Wunderblock* das neue Gerät mit der Art, wie der Mensch Reize wahrnimmt, verarbeitet und bewahrt. In einem Rahmen wird ein Deckblatt über eine Wachs- tafel gespannt und kann mit einem spitzen Gegen- stand beschrieben werden. Wird das beschriebene Blatt angehoben, verschwinden die Aufzeichnungen. Auf der darunterliegenden Wachstafel bleiben alle Spuren erhalten, stehen den Lesenden aber nicht mehr unmittelbar zur Verfügung. In Freuds Analogie entspricht die Funktion des Deckblatts dem Zusam- menspiel von Wahrnehmung/Bewusstsein. Hinter der Wachstafel liegt das Unbewusste. Ich möchte behaupten, dass Johns' Gemälde *The Bath* (1988) wie ein Wunderblock funktioniert.

Johns arbeitete mit Enkaustik, wobei in Wachs gebundene Pigmente heiss auf den Bildgrund aufgetragen werden. Er bevorzugte diese Methode, weil die Pinselstriche stets klar voneinander getrennt bleiben und die Farben sich nicht vermi-

schen. Die Analogie hätte allerdings nicht viel Wert, wenn sie sich nicht weiter als bis zum Wachs als Material denken liesse.

In den 1980er Jahren nutzte Johns sein eigenes Badezimmer häufig als Setting für jene neuen, figurativen Gemälde, in denen er vermehrt Werke anderer Künstler zitierte. Der Aufbau dieser Bilder ist ähnlich: Aus der Perspektive des Badenden schaut man am markanten Wasserhahn vorbei auf Bilder oder Objekte, die an die Badezimmerwand angebracht sind. In *The Bath* fixieren Klebestreifen zwei augenscheinlich dahinschmelzende Versionen von Picassos *Le Chapeau de paille au feuillage bleu* (1936) links und rechts des Wasserhahns, wobei nur ein Teil der beiden Bilder zu sehen ist. Christian Geelhaar, Direktor des Kunstmuseums und ein guter Freund des Künstlers, konnte dieses Werk 1988 mit einem Beitrag der Freunde des Kunstmuseums Basel erwerben. Er hatte einige Male selbst in Johns' Badewanne gelegen und war mit dem Künstler

schon seit Jahren über die Idee zu *The Bath* im Gespräch. Das Spiel von Wiederholen und Verbergen war Johns dabei besonders wichtig. 1990 schenkte er dem Museum eine dazugehörige Zeichnung mit folgender kryptischer Notiz:

LET THE HALVES REPEAT SOME PART OF THE WHOLE.
- II - II - II - II - OR OMIT - II - II - II - II - II - II -

Johns beschrieb diesen Picasso als ein Bild „voller interessanter Gedanken (...) und sexueller Anspielungen“ und setzte es immer wieder in seine eigenen Arbeiten ein, auch um „es loszuwerden“. Für *The Bath* erhitzte Johns das Wachs und überliess die schmelzende Farbe der Schwerkraft. Er hatte gelesen, dass Picasso beim Anblick eines Gemäldes von Willem de Kooning von einem „geschmolzenen Picasso“ gesprochen hatte. Ausserdem soll sich Picasso darüber gewundert haben, sich im Bad nicht wie ein Würfel Zucker aufzulösen. *The Bath* malte Johns seiner eigenen Darstellung nach auch, „um nicht mehr an diese Anekdoten denken zu müssen“. Er vertraute also den visuellen Reiz (das Bild) und das Gelesene Blättern an, die sich dank der Klebestreifen ohne Weiteres von der Wand lösen liessen, wie das Deckblatt eines Wunderblocks. Der Trick gelang: *The Bath* ist das letzte Werk, das Johns diesem Picasso widmen würde.

Ich gestehe, dass ich versucht bin, den Vergleich noch weiterzutreiben: Auf der Badezimmerwand zeichnet sich schemenhaft eine Gestalt ab. Es ist ein mit Pestbeulen übersäter Dämon aus Matthias Grünewalds *Versuchung des Hl. Antonius* auf der zweiten Rückseite des Isenheimer Altars. Johns besass eine Mappe mit Bildern des Altars und zeichnete einzelne Elemente immer wieder nach, weil er an ihrer Struktur interessiert war. Oft abstrahierte er die Figuren bis zur Unkenntlichkeit. Die schwer dechiffrierbaren Spuren des Pinsels, die Haptik der Wand und ihre homogene Farbigkeit lassen sich mit der Wachstafel des Wunderblocks vergleichen, welche die „Dauerspuren“ der Wahrnehmung aufbewahrt.

Am linken Bildrand dient das im Trompe-l'oeil-Stil gemalte Holzpanel, das an frühe kubistische Werke Picassos erinnert, dem Wunderblock-Gemälde als Rahmen. Anders als Freuds Gerät offenbart Johns' Wunderblock alle seine Schichten zugleich.

Jasper Johns, geboren 1930, gehört zu den bedeutendsten amerikanischen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine Kunst gilt als Vorläuferin der Pop Art. Johns fing in den späten 1950er-Jahren an, seine ikonischen Gemälde von US-Fahnen und Dartscheiben zu malen – die seriellen Flags und Targets machten ihn international bekannt und seine Werke sind heute über den ganzen Globus verteilt anzutreffen. Nur einem kleinen Kreis dürfte hingegen bekannt sein, dass der Künstler auch als Sammler tätig ist.

SO
22
OKT

NEUBAU
15:00-16:00

Führung in der Ausstellung «Jasper Johns – Der Künstler als Sammler»
Kosten: Eintritt + CHF 5



DOCK KUNSTRAUM, ARCHIV UND AUSLEIHE

KUNSTANKER IM QUARTIER

DOCK zeigt, vermittelt und vernetzt das zeitgenössische Kunstschaffen der Region Basel und richtet seine Angebote an Künstler:innen, Kunstinteressierte und die Quartierbevölkerung. Getragen vom gemeinnützigen Verein „Dokumentationsstelle Kunst der Region Basel“ agiert DOCK als hybride Plattform zwischen Kunstraum, Archiv und Ausleihe.

Parallel zum wechselnden Jahresprogramm bietet DOCK feste Öffnungszeiten und Dienstleistungen an, die sich als Konstanten mit Netzwerkangeboten an Künstler:innen und Kunstinteressierte wenden.

Mit dem Kunstarchiv vernetzt DOCK rund 300 Künstler:innen und schafft einen Überblick über die vielstimmige Basler Kunstlandschaft. Hier können Interessierte während den Öffnungszeiten in die Archivboxen eintauchen und mehr über die Kunstwelt Basels erfahren. Aus dem Wunsch heraus, das Archiv zu einem Ort des lebendigen Austauschs zu machen und den direkten Kontakt zwischen Künstler:innen und Publikum weiter zu stärken, ist die Idee einer öffentlichen Kunstausleihe entstanden. Diese bietet über eine Online-Plattform rund 200 Kunstwerke für die Dauer von mindestens 6 Monaten zur Miete an. So kommen die Originale raus aus den Ateliers und direkt an die Wände und Orte unseres Alltags.

Durch die grossen Schaufenster mitten im Kleinbasel macht DOCK regionale Kunst für ein breites Publikum sichtbar und öffnet die Türen mit experimentellen Diskurs- und Vermittlungsangeboten regelmässig für Kollaborationen und Austausch. Fest im Jahresprogramm verankert findet zudem alle zwei Jahre ein Vermittlungsprojekt statt, das im direkten Dialog mit wechselnden Zielgruppen aus dem Quartier niederschwellige Zugänge zur Kunst erprobt und durch künstlerisch-soziokulturellen Aktivismus den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

EIN KÜNSTLERISCHES FORSCHUNGSPROJEKT MIT KINDERN

In diesem Herbst steht das Projekt „Unter uns – dem Boden auf der Spur“ an, welches in Kooperation mit der Zentrale für Umweltausstellungen, der Druckstelle Basel und einer Schulklasse der Primarschule Insel entstanden ist. In dem Projekt schlüpfen die Kinder in die Rolle von Forscher:innen und erkunden die Natur in der Stadt und den Boden unter unseren Füßen. Sie lernen die Wichtigkeit und unterirdischen Beziehungswelten verschiedenster Tiere, Pflanzen, Pilze und Bakterien kennen; dies auch mit Blick auf die heisser werdende Stadt. Spielerisch und mit naturkundlich forschenden Mitteln gehen die Kinder



© Foto: Esther Petsche



© Foto: Esther Petsche



„Flash Forward“ Ausstellung von Stella Meris. Foto: © Andreas Meyer



Foto: © Esther Petsche

auf Entdeckungstour und verarbeiten ihre Eindrücke anschliessend künstlerisch in der Druckstelle. Die entstandenen Werke werden ab Ende September im DOCK ausgestellt.

MIT BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im Spannungsfeld zwischen steter Neuentwicklung und der Pflege nachhaltiger Strukturen hat es DOCK trotz geringer Planungssicherheit geschafft, sich seit bald 15 Jahren zu behaupten. Ein Kraftakt und Zusammenspiel vieler, ob Künstler:innen, Förderer oder Unterstützer:innen, deren unterschiedliche Perspektiven und Unterstützung sich als wirksamer Dünger für unser aller kreatives Schaffen ausgezeichnet haben.

Doch trotz dieser Erfolge blicken wir mit Ungewissheit in die Zukunft und hangeln uns mit grossem Energieaufwand von Jahr zu Jahr. Wir befinden uns in einem herausfordernden „Dazwischen“, sind weder kurzlebiger Offspace, noch etablierte Leuchtturminstitution. Damit wir auch in Zukunft ein relevantes Programm und nachhaltige Dienstleistungen anbieten können freuen wir uns über Unterstützungen, beispielsweise mit einer Spende oder als Gönnermitglied.

【DOCK】

AUSSTELLUNG

UNTER UNS – DEM BODEN AUF DER SPUR

Ausstellung, 29. September – 31. Oktober 2023

KLUB DIGESTIF

FAMILIENWORKSHOP ZUR AUSSTELLUNG

21. Oktober 2023, 14–16 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten:
anmeldung@dock-basel.ch

DOCK AUSLEIHE

www.dock-basel.ch/ausleihe

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Mi und Do 13.30 – 18.30 Uhr

Klybeckstrasse 29
4057 Basel

ÜBERSICHT: PREVIEWS, AUSSTELLUNGEN, EVENTS

AKTUELLE SONDERAUSSTELLUNGEN



MATISSE, DERAÏN UND IHRE FREUNDE
Die Pariser Avantgarde 1904 – 1908
Neubau / 02.09.2023 – 21.01.2024

Familienstag „Das Museum als Atelier“ am 05.11.2023

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN

BERNARD BUFFET
Existenzialist und Populärkünstler
Hauptbau Zwischengeschoss / 18.02.2023 – 14.04.2024

KOMMENDE AUSSTELLUNGEN

JASPER JOHNS – DER KÜNSTLER ALS SAMMLER
Von Cézanne bis de Kooning
Neubau / 30.09.2023 – 04.02.2024

CARRIE MAE WEEMS
The Evidence of Things Not Seen
Gegenwart / 26.10.2023 – 07.04.2024

FOKUSRÄUME UND PROJEKTE

DIE BASLER KÜNSTLERGRUPPE KREIS 48
Hauptbau EG / 29.07.2023 – 11.02.2024

DYNAMICS OF THE ORGANIC
Die Sammlung Tschopp-Janssen
Hauptbau Grafikkabinette / 04.07.2023 – 15.10.2023

SAMMELN IM WANDEL DER ZEIT
Museum Faesch im Kupferstichkabinett
Hauptbau / 10.06.2023 – 19.11.2023

FRAUEN IN DER SAMMLUNG
Irène Zurkinden, Meret Oppenheim, Ottilie
Roederstein, Louise Amans, Augusta Roszmann,
Louise Breslau, Suzanne Valadon
Hauptbau

VIRTUELLE RUNDGÄNGE
Sophie Taeuber-Arp, Camille Pissarro,
Rembrandt, Picasso
Online

BÖCKLIN BEGEGNET
Sammlungspräsentation
Hauptbau

JOSEPH BEUYS
THE HEARTH (Feuerstätte), Feuerstätte II, Vitrinen
Neubau

FAUVES-KAMMERKONZERTE IN KOOPERATION MIT DEM BASLER SINFONIEORCHESTER



„Die Fauves waren allgemein sehr musikalisch und musik-interessiert. Matisse und Vlaminck waren begnadete Geigenspieler und Braque Akkordeon-

spieler. Braque war auf jeden Fall eng befreundet mit Erik Satie, Maurice Ravel und Claude Debussy. Es ist gut möglich, dass das Netzwerk noch weiter reichte.“ (Elena Degen, Ass.kuratorin Fauves).
Weitere Informationen und Tickets auf der Website vom Kunstmuseum Basel.

BELLE EPOQUE 1: „CHAUSSON & DEBUSSY“ (AT)
FREITAG, 27.10.2023
– Yulia Kopylova (Solovioline), Musiker:innen des Sinfonieorchester Basel
– Ernest Chausson: Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett (Debussy-Cellostück in Planung)

BELLE EPOQUE 2: „HARFE & CELLO“ (AT)
FREITAG, 24.11.2023
– Aurélie Noll, Harfe
– Yolena Orea Sánchez, Violoncello
– Werke von Fauré, Saint-Saëns, De Falla u.a.

BELLE EPOQUE 3: „LA DERNIERE VALSE“ (AT)
FREITAG, 08.12.2023
– Christina Landshamer, Sopran
– Musiker:innen des Sinfonieorchester Basel
– Werke von Satie, Hahn, Gershwin, Poulenc und Debussy

WEITERE EVENTS (EIN AUSZUG)

Besuchen Sie
www.kunstmuseumbasel.ch/de/programm



DO
14
SEPT

HAUPTBAU
17:00–17:45

Dryck Flader trifft Jesus
Die Kunstfigur Dryck Flader nimmt Sie mit zu einer Werkbetrachtung der anderen Art. Er befragt das Zusammenspiel von Architektur, Kunstwerken und Alltäglichem und nimmt mit viel Witz die Logik des Kunstmuseums auseinander. Kosten: CHF 5



DI
26
SEPT

RENDEZ-VOUS AM MITTAG
HAUPTBAU
12:30–13:00

Rendez-vous am Mittag: «Bernard Buffet»
Mit der Kuratorin Géraldine Meyer. Kosten: Eintritt



HAUPTBAU Atelier
17:00–20:00

Mitmach-Mittwoch
Hier kannst Du experimentieren, mitgestalten und Dich mit anderen austauschen. Jeden Mittwoch für junge Erwachsene ab 14 Jahren. Gratis und ohne Anmeldung.



SO
1
OKT

NEUBAU Eventfoyer
10:00–16:00

Matisse meets Montessori - Das grosse Sonntagsatelier
Lass dich inspirieren von Matisse, Derain und ihren Freund:innen und werde in unserem Foyer kreativ. Hier kannst du deine Gefühle frei zu Papier bringen, deine Liebsten zeichnen, so wie du sie siehst, einen Bewegungsparcours gestalten oder dich in einer selbstgebauten Höhle verkriechen. Ein Raum zum selbstbestimmten Experimentieren, Spielen, Erforschen und Verlernen im Sinne der Reformpädagogin Maria Montessori. Kostenlose Teilnahme.



MI
18
OKT

MITTWOCHMATINÉE
NEUBAU
10:15–12:00

Mittwochmatinée: True Crime im Museum
Ein dialogischer Ausstellungsrundgang durch die Präsentation im Neubau, Kosten: CHF 10 / CHF 5 für Kinder



KALENDER 2024

Jeden Monat an einem Kalenderblatt Freude haben – der neue Kunstkalender der Freunde ist der eigenen Sammlung gewidmet.

Der diesjährige Kalender ist der Sammlung der Freunde des Kunstmuseums gewidmet. Sammlung? Ja, die Freunde haben seit jeher Ankäufe für das Kunstmuseum Basel finanziert. Entweder haben sie Arbeiten selbst gekauft oder Beiträge an bedeutende Ankäufe gegeben:

Beispiel: Felix Vallottons Bild „la mare (Honfleur)“, 1909 wurde 1996 von den Freunden für SFr. 600'000.– angekauft. An die frühe Skulptur von Alberto Giacometti „homme“ (1925) haben die Freunde 1999 einen Beitrag von SFr. 300'000.– geleistet. Weitere Geldgeber waren die Max Geldner Stiftung und die Gottfried Keller Stiftung.

Die Sammlung der Freunde wird immer im Zusammenhang ausgestellt, also nie als geschlossene Sammlung. Der Hinweis ist nur auf den kleinen Schildchen sichtbar.

Erstmals gibt es jetzt einen Jahreskalender, der von der klassischen Moderne bis in die Gegenwart reicht und die Breite der Palette von Ankäufen aufzeigt, auch solchen, die sehr selten gezeigt werden.

Schenken Sie sich, ihren kunstinteressierten Verwandten oder ihren Freunden diesen Kalender.

Ab 10 Stück geben wir Ihnen einen Rabatt, bitte melden Sie sich bei unserer Geschäftsführerin Mireille Gast, sie freut sich von Ihnen zu hören. Auf Wunsch übernehmen wir auch für Sie den Versand. Sie liefern uns eine Liste der Adressen und einen Begleitbrief.

Ein schöner Kalender ist auch ein edles Geschenk. Die Texte zu den einzelnen Bildern stammen von Simon Baur. Ein einführender Text von Hans Furer.



DER ZUM VIERTEN MAL ERSCHEINENDE MUSEUMSKALENDER, DER IHNEN BEIM ZWÖLFMALIGEN UMBLÄTTERN IM NÄCHSTEN JAHR FREUDE BEREITEN SOLL, IST FÜR SFR. 39.– ERHÄLTICH. MITGLIEDER ERHALTEN 10 % RABATT.

BESTELLEN SIE EINFACH PER BESTELLTALON VIA POST ODER PER MAIL: INFO@FREUNDE-KUNSTMUSEUM.CH

TILLY KEISER | TROTZIG TRÄUMEND MEND

AUSSTELLUNG DES ARK BASEL VOM 20. BIS 29. OKTOBER 2023

Umbaubedingt findet die Ausstellung nicht an unserem Standort in der Zentrale Pratteln sondern im Projektraum M54 an der Mörsbergerstrasse 54 in Basel statt.

TILLY KEISERS LEBEN ist spannungsgeladen: Obwohl sie ein eindrückliches Oeuvre erschafft, bleibt sie weithin unbekannt. Sie träumt davon, Malerin zu werden, weigert sich aber, ihre Bilder auszustellen und zu verkaufen. Sie flüchtet in eine zumindest streckenweise unglückliche Ehe, begegnet aber später dem bekannten Basler Maler Max Kämpf, ist während 21 Jahren fast täglich mit ihm zusammen und gibt ihrem Traum eine neue Gestalt.

Diese scheinbaren Widersprüche und die zugrunde liegende Biografie sind nicht ungewöhnlich für ihre Zeit. Der dokumentarische Nachlass der Künstlerin zeigt jedoch auf, dass diese nicht allein den traditionellen Geschlechterzuschreibungen geschuldet sind, sondern zum Teil auch ihrer eigenen Persönlichkeit.

DIE AUSSTELLUNG zeigt einen Querschnitt durch das Schaffen von Tilly Keiser und spart auch pathetische Verstiegenheiten nicht aus, welche an die fotografisch erhaltenen Filmplakate anknüpfen, die sie bereits als Jugendliche für das Liestaler Kino UHU malt. Ein erster Höhepunkt virtuoser Clair-obscure-Malerei zeigt sich in Figurenszenen und Porträts, die nach der Marokkoreise 1967 entstehen. Die träumerischen USA-Landschaften der 1970er lassen sich im Nachhinein auch als Vorspiel der berührenden Bilder vom Sterben und Tod Max Kämpfs lesen. Der Tod ihres Künstlerfreundes trifft sie zutiefst. Nichtsdestotrotz blüht ihre Malerei nochmals auf. Keiser befreit sich von der „Basler Graumalerei“, ihre Bilder werden bunter, ihr Malprozess gestisch grosszügiger. Sie hat ihren künstlerischen Ausdruck und damit die Verwirklichung ihres Traums gefunden.

Konzipiert wurde die Ausstellung von Andreas Chiquet, Franziska Hofer und Marc Keller.

DAS BUCH. Das Lebenswerk Keisers gelangte als „Beifang“ des Nachlasses von Max Kämpf ins Archiv regionaler Künstlerinnennachlässe ARK Basel. Die Qualität der besten Werkphasen veranlasste uns, der Malerin nicht nur eine Ausstellung, sondern auch eine Monographie zu widmen. Das Buch mit dem Titel Tilly Keiser – Trotzig Träumend erscheint im Schwabe-Verlag als Band 2 der vom ARK Basel gegründeten Schriftenreihe „Essenzen“, mit Texten von Friederike Kretzen, Invar-Torre Hollaus, Hansmartin Siegrist und Andreas Chiquet. Es ist im Buchhandel für SFr. 29.–, in der Ausstellung für SFr. 20.– oder – mit einer Zeichnung Tilly Keisers versehen – als Vorzugsausgabe für SFr. 200.– erhältlich.

ISBN Printausgabe 978-3-7965-4964-9
ISBN eBook (PDF) 978-3-7965-4993-9

DAUER DER AUSSTELLUNG 20.–29. Oktober 2023

ORT Projektraum M54, Mörsbergerstrasse 54, Basel

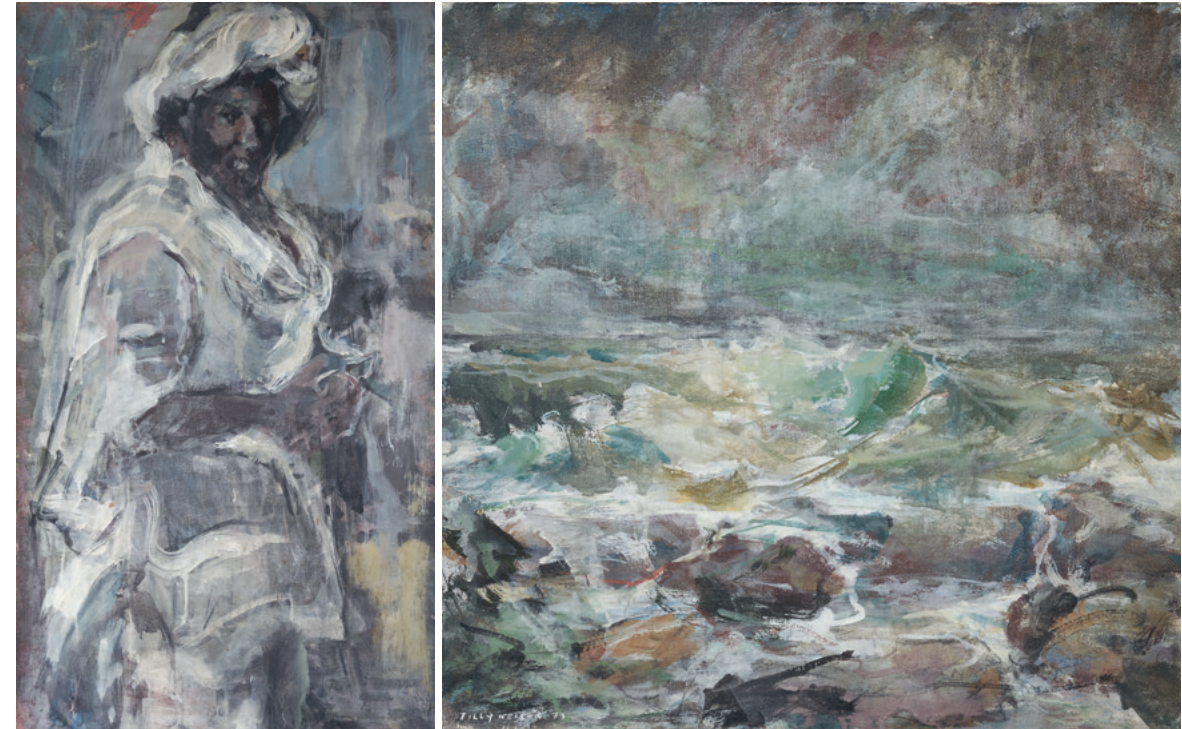
ÖFFNUNGSZEITEN täglich 15–19 Uhr

FÜHRUNGEN täglich um 17 Uhr

REFERAT zur Genderdebatte in der Kunst
von Ursula Meier, Kunsthistorikerin.
Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr

VERNISSAGE Donnerstag, 19. Oktober, 18.30 Uhr

FINISSAGE mit Autorengespräch zum Werk
Tilly Keisers: Sonntag, 29. Oktober, 17 Uhr



ARK BASEL

Das Archiv Regionaler Künstler*innen-Nachlässe ARK Basel sammelt, bewahrt und verbreitet die Hauptwerke bedeutender Kunstschaffender der Region Basel und bietet als Kompetenzzentrum Dienstleistungen im Umgang mit Kunst-Nachlässen an. www.ark-basel.ch

Werden Sie Mitglied – sammeln Sie regionale Kunst!

Eine Mitgliedschaft (Basis: SFr. 50.–, Förderer: SFr. 100.–, Gönner: SFr. 200.– pro Jahr) lohnt sich: Förder- und Gönner-Mitglieder bekommen jedes Jahr ein Werk aus den veräusserbaren Beständen von ARK Basel als Geschenk. Möchten Sie Mitglied werden oder haben Sie ein anderes Anliegen? Kontaktieren Sie uns: info@ark-basel.ch oder ARK Basel, 4000 Basel.

GESCHÄFTSFÜHRERIN DER FREUNDE: MIREILLE GAST



Liebe Mireille, du hast unter 200 BewerberInnen die Nachfolge von Petra Sigg angetreten. Welche Gefühle begleiten dich bei diesem Stellenwechsel?

Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und ich bin auch ein bisschen stolz, dass ich die Zusage erhalten habe. Gleichzeitig habe ich Respekt, denn Petra Sigg hat während so vieler Jahre den Verein geprägt. Ihr ist viel zu verdanken. Philipp Rüegg hat die Geschäfte mit Geschick interimistisch geführt. Nun stehen einige Änderungen an – ein neues Büro, neue Infrastruktur, neue Kommunikationskanäle, mehr Digitalisierung. Und eine neue Geschäftsführerin. Ich werde sicher Einiges auf eine andere Art tun, auf meine Art halt.

Was war deine Motivation, dich auf diese Stelle zu bewerben?

Das Stelleninserat wurde mir von einer Bekannten zugeschickt, die meinte, dass das doch was für mich wäre. Und tatsächlich, ich fühlte mich sofort angesprochen. Die Stelle vereint vieles, das mich begeistert und interessiert. Eine Geschäftsführung, ein kulturelles Umfeld, eine Vereinstätigkeit, Vermitteln und Netzwerken.

Du bist neu im Haus der Vereine der Christoph Merian Stiftung (CMS) untergebracht. In früheren Jahren warst du bei der CMS angestellt. Was waren dort deine Aufgaben und kannst du für diese neue Stelle etwas von der CMS „herüber nehmen“?

Damals war ich vis-à-vis, in Nr. 5, im früheren Hesse-Zimmer, untergebracht. Nun bin ich im Haus der Stiftung, St. Alban-Vorstadt Nr. 12. Von 2008 bis 2014 arbeitete ich als Projektmitarbeiterin in der Abteilung Soziales & Stadtentwicklung. Ich war in regelmässigem Kontakt mit sozialen Institutionen aus Basel, die um finanzielle Unterstützung bei Stiftung angefragt haben, durfte den jährlichen Basler Preis für Integration (heute Basler Preis für sozialen Zusammenhalt) und die Sozialkonferenz organisieren. Zudem führte ich die Geschäfte zweier selbständiger Stiftungen und konnte ein breites Netzwerk aufbauen. Die letzten zwei Jahre habe ich in Zürich gearbeitet, das war auch spannend, trotzdem es fühlt sich etwas an wie nach Hause zu kommen.

Wo siehst du die grössten Herausforderungen als Geschäftsführerin?

Ich denke, ich bin insgesamt gut gerüstet für diese Aufgabe. Ich bin selbst Vorstandsmitglied, habe zudem die letzten drei Jahre u.a. für Vereine im Bereich Film und Medien gearbeitet und kenne die Arbeit, die sich typischerweise für Vereine ergibt. Die grösste Herausforderung sehe ich darin, neue und jüngere Mitglieder zu gewinnen. Es scheint aktuell schwierig, junge Menschen in klassische Kulturinstitutionen einzubinden und sie für Vereine zu gewinnen. Hier sind neue Wege gefragt.

Unsere Mitglieder telefonieren gern und viel mit der Geschäftsstelle. Was bedeutet für dich der Kontakt mit unseren Mitgliedern?

Den Kontakt zu Menschen mag ich. Es sind die Mitglieder, die einen Verein leben lassen und es ist wichtig im Austausch zu sein, zu hören, was die Anliegen und Bedürfnisse sind. Auch wenn vielleicht nicht immer jeder Wunsch gleich erfüllt werden kann.



Die Freunde sind ein privater Verein, welcher seit 1937 existiert und das Kunstmuseum in vielfältiger Form unterstützt. Wie siehst du die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Kunstmuseums?

Die Zusammenarbeit ist elementar, um unsere Ressourcen optimal für den Vereinszweck einzusetzen. Ich bin eine Generalistin und somit auf das Fachwissen des Kunstmuseums angewiesen. Ich freue mich auf diese Zusammenarbeit, die gewinnbringend für beide Seiten ist.

Privat hast du verschiedene Sparten der Kultur kennengelernt. Wo liegen deine besonderen persönlichen Interessen?

Mein Herz schlägt besonders für zeitgenössischen Tanz und ich gehe fast alle Tanzproduktionen am Theater Basel und in der Region schauen. An der Bühne liebe ich das Interdisziplinäre. Selbst tanze ich immer noch gerne, aktuell vor allem Salsa. Generell finde ich alles, was mit Kultur zu tun hat, spannend. „Kultur ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit“ – es ist der Ausdruck unseres Menschseins, Reflexion, Emotion, Verarbeitung, Erleben. Darin ist so viel Leben enthalten.

Was bedeutet das Kunstmuseum Basel für dich als Baslerin?

Ich bin mit dem Kunstmuseum aufgewachsen, schon als Kind habe ich hier regelmässig mit meinen Eltern Ausstellungen besucht. Es ist eine Institution,

ein Leuchtturm und schöne Geschichten sind damit verwoben, wie jene um die Picasso-Bilder – als Baslerin muss man da schon etwas stolz sein. Ich mag mich noch lebhaft an Ausstellungen wie Picasso-Braque (das muss in den 1990er gewesen sein) erinnern, an Van Gogh oder auch Meret Oppenheim. Die Ausstellungen sind toll kuratiert und es gibt immer viel zu Lernen und zu Erfahren.

Mireille Gast ist in Basel geboren und aufgewachsen. Sie war im kulturellen und im sozialen Bereich tätig bei der Art Basel, in Hilfswerken, Vereinen und Stiftungen in der Schweiz und im Ausland. Dank ihrer Vielfältigkeit war sie zuständig für die Ausrichtung von Veranstaltungen, der Koordination von Vereinstätigkeiten bis hin zu Projektmanagement und Fundraising und schliesslich der Geschäftsführung von Stiftungen. Sie fühlt sich im kulturellen Umfeld zu Hause, die Themen Vernetzung, Kulturvermittlung und Inklusion liegen ihr am Herzen.

KOORDINATIONEN UND ERREICHBARKEIT AB OKTOBER 2023

E-MAIL info@freunde-kunstmuseum.ch

TELEFON +41 61 261 45 53

ADRESSE

Freunde des Kunstmuseums Basel
St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel

COLLECT, COLLECT, COLLECT! UND WAS SAMMELST DU? DU?

WOCHENENDE DER GRAPHIK, 11./12. NOVEMBER 2023

Was macht eine Sammlung zur Sammlung? Am dies-jährigen Wochenende der Graphik laden Druckwerk, Kupferstichkabinett und Basler Papiermühle dazu ein, über das Sammeln zu diskutieren und eigene Sammlerstücke auf Papier zu drucken. Wir lernen sowohl historische als auch nach wie vor wachsende Sammlungen kennen und fragen nach ihren Merkmalen und Entstehungsgeschichten. Wir drucken selbst Motive, die vielleicht den Beginn einer wundervollen eigenen Sammlung darstellen. Ausserdem laden wir dazu ein, einen Stempel oder ein Exlibris zu entwerfen, mit dem Sie die Schätze Ihrer Sammlung kennzeichnen können.

Das Wochenende der Graphik findet in Deutschland, Österreich und der Schweiz jeweils am zweiten Novemberwochenende statt. Die Veranstaltung ermöglicht exklusive Einblicke hinter die Kulissen von graphischen Sammlungen, deren Werke aufgrund ihrer Lichtempfindlichkeit nur selten ausgestellt werden können. Das Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel beteiligt sich bereits zum neunten Mal.

PROGRAMM SAMSTAG, 11. NOVEMBER 2023

DRUCKWERK BASEL 13 – 17 Uhr

Poster: Beginnen Sie Ihre Postersammlung – drucken Sie Ihr eigenes Plakat in limitierter Auflage auf der grossformatigen Vandercook-Presse.

Exlibris: Setzen Sie Ihren Namen in Lettern und drucken Sie dann einen Satz personalisierter Exlibris. Nehmen Sie diese mit nach Hause, um Ihre Lieblingsbücher zu kennzeichnen.

Klassifizieren & Katalogisieren: Ordnen Sie eine zufällige Gruppe von Fundstücken nach Ihren eigenen Kriterien. Arrangieren Sie diese Sammlung und drucken Sie sie auf ein A3-Blatt.

BASLER PAPIERMÜHLE 13–16.45 Uhr

Post-it – eine Gedankensammlung: Was macht eine Sammlung aus? Wieso wird gesammelt? Und was wird eigentlich alles gesammelt? Ein Gedankenaustausch mit allen Besuchenden vor Ort.

Aus unserer Sammlung: Drucken Sie ein ganz besonderes Motiv aus unserem Fundus voller wundersamer, historischer Vorlagen.

Ganz persönlich: Gestalten Sie Ihren eigenen Sammlungsstempel im Hochdruck und erhalten Sie ein individuelles Zertifikat für Ihre (zukünftige) Sammlung.

Zudem kann Papier geschöpft, ein Kalender gedruckt, Papier marmoriert und mit Feder und Tinte geschrieben werden.

PROGRAMM SONNTAG, 12. NOVEMBER 2023

DRUCKWERK BASEL 11 – 17 Uhr
Programm wie Samstag

BASLER PAPIERMÜHLE 11 – 16.45 Uhr
Programm wie Samstag

KUNSTMUSEUM BASEL

Kurzführungen

Dauer: jeweils 30 Minuten

Treffpunkt: Kunstmuseum Basel, Foyer Hauptbau, EG (H) oder Foyer Neubau, EG (N)

Erhalten Sie am Beispiel unserer aktuellen Ausstellungen Einblicke in vier unterschiedliche Sammlungen von Arbeiten auf Papier und erfahren Sie von unseren Papierrestauratorinnen, wie Sie Zeichnungen und Druckgrafiken bei sich zuhause am besten präsentieren.



Lettern in der Basler Papiermühle, Foto: © Rainer Spieler

10.30 UHR (H)

Sammeln – und dann? Kunstwerke auf Papier richtig aufbewahren

Mit dem Team der Papierrestaurierung

11.15 UHR (H)

Die Spuren des Sammlers. Werke aus dem Museum Faesch

Mit Ariane Mensger

12 UHR (H)

Picasso drehen und wenden. Eine Zeichnung aus der Schenkung Baumgartner

Mit Amanda Kopp

13.45 UHR (H)

Sammeln – und dann? Kunstwerke auf Papier richtig aufbewahren

Mit dem Team der Papierrestaurierung

14.30 UHR (N)

Gäste sprechen zu Druckgrafiken von Jasper Johns aus dem Kupferstichkabinett

15.15 UHR (N)

Gäste sprechen zu ihren Lieblingswerken aus der Sammlung Jasper Johns, Teil I

16 UHR (N)

Gäste sprechen zu ihren Lieblingswerken aus der Sammlung Jasper Johns, Teil II



Depot des Kupferstichkabinetts, Kunstmuseum Basel, Foto: Max Ehregruber

TICKETS

Alle Anlässe ohne Anmeldung und im Eintritt inbegriffen. Ein Ticket ist jeweils für einen Tag in allen drei Institutionen gültig. Basler Papiermühle und Druckwerk offerieren zudem eine Überfahrt mit der Fähre.

ADRESSEN

druckwerk

Im Warteck, Burgweg 7, 4058 Basel, druckwerk.ch

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, 4052 Basel, baslerpapiermuehle.ch

kunstmuseum basel

St. Alban-Graben 16
4051 Basel
kunstmuseumbasel.ch

DAS WOCHENENDE DER GRAPHIK WIRD UNTERSTÜTZT DURCH:

**FREUNDEN
DES KUNSTMUSEUMS
BASEL**

SHOP KUNSTMUSEUM MUSEUM

Im Rahmen der neuen Ausstellung *Matisse, Derain und ihre Freunde* bietet das Kunstmuseum Basel exklusive Eigenprodukte an. Die gesamte Auswahl finden Sie im Shop Neubau. Das Shop-Team freut sich auf Ihren Besuch und berät Sie gerne persönlich. Freunde des Kunstmuseums profitieren wie gewohnt von 10% Ermässigung auf das gesamte Shop Sortiment.

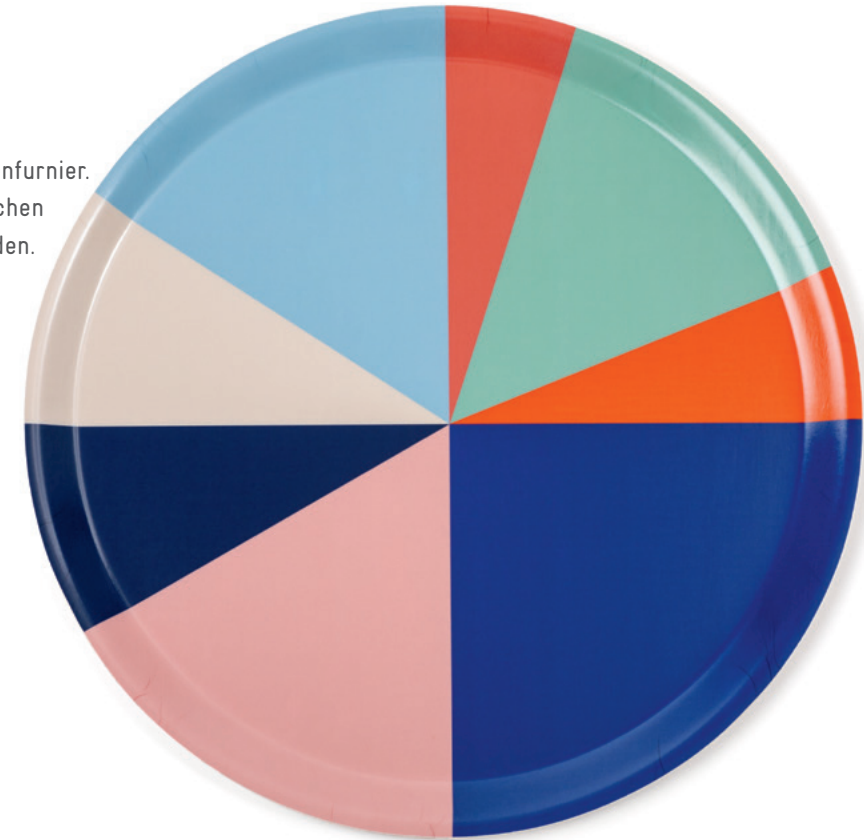


SEIDENCARRÉ mit einem Dessin inspiriert von *La femme en chemise* von André Derain. 90 x 90 cm, 100% Seide, mit handrolliertem Saum, verpackt in einer Geschenkbox. Designed in Switzerland, made in Italy. SFr. 128.–



ANDRÉ DERAIN, LA FEMME EN CHEMISE, Kunstdruck mit Passepartout, 24 x 30 cm SFr. 22.–
Auch gerahmt erhältlich zum Vorteilspreis von SFr. 58.–

SERVIERTABLETT, 38 cm (rund), aus FSC-zertifiziertem Birkenfurnier. Handgefertigt aus europäischen Rohstoffen in Nybro, Schweden. SFr. 38.–



ÖFFNUNGSZEITEN

Kunstmuseum Basel | Shop, St. Alban-Graben 16 / CH-4010 Basel
Mo geschlossen / Di 10–18 / Mi 10–20 / Do–So 10–18

KULTUR FÜR ALLE: RÜCKBLICK AUF DIE KUNSTTAGE BASEL 2023

Basel ist weitem bekannt als Kulturstadt, mit einer einmaligen Dichte an Museen und Galerien, einem Angebot, das weit über die Grenzen hinaus gewürdigt wird. Insbesondere die Kunst genießt hier traditionell einen hohen Stellenwert. An den diesjährigen Kunsttagen Basel war diese enge Verbundenheit wieder eindrücklich zu erleben. Vom 25. bis 27. August 2023 luden rund 60 Kunstorte in Basel und der Region zum Besuch ihrer Ausstellungen, Workshops und Performances. Auf dem Programm standen über 150 Ausstellungen und exklusive Veranstaltungen, die vierte Ausgabe war die bis anhin üppigste. Das Credo blieb aber unverändert: Einem breiten Publikum kostenlos moderne und zeitgenössische Kunst zugänglich machen – und das den ganzen Tag von 11 bis 18 Uhr. Die Kunsttage ermöglichten niederschwellige Kunsterlebnisse, besonders für all jene, die sich sonst nicht in Kulturinstitutionen hinein trauen.

EIN ORT DER BEGEGNUNG – DAS KHAUS

Vieles war aber auch neu dieses Jahr, etwa die Website, die die Besucher:innen behutsam durch die drei Tage begleitete. Neu war auch das Veranstaltungszentrum: Das kHaus am Rheinbord war das Herz der diesjährigen Ausgabe. Hier starteten unzählige Rundgänge, von hier aus sendete das Radio X Interviews mit Persönlichkeiten der regionalen Kulturszene, hier begegnete man sich, genoss feine Snacks und erfrischte sich mit kühlen Drinks. Am Samstagabend fand im kHaus zudem die erste „Kunsttage Basel Night“ statt, mit eindrücklichen Performances und besinnlicher Ambient Music vom Feinsten. Für die Nimmermüden stieg danach die Afterparty in der Bar Renée.

ERINNERN, HERAUSFORDERN, POLARISIEREN – DIE KRAFT DER KUNST

Das kHaus war das Zentrum der Kunsttage, Kunst erleben konnte man aber in der ganzen Stadt,

von Riehen bis zum Dreispitz-Areal in Münchenstein. Zu den Highlights gehörte die Intervention von Hybrid Project Space rund um das Kunstmuseum. Vor Ort illustrierte Va-Bene Elikem Fiatsi eindrucksvoll, mit welchen Vorurteilen marginalisierte Gruppen in unserer Gesellschaft zu kämpfen haben. Bemerkenswert war auch die Installation „Dämmerung“ des legendären Roxy Birsfelden im alten Wasserreservoir Bruderholz. Wo einst Wasser gespeichert wurde, befindet sich jetzt ein sogenanntes Erinnerungsgefäß, ein geheimnisvoller Ort, von der Natur zurückerobert, vom Menschen durchbrochen mit verzerrten Klängen, warmem Licht und dichtem Nebel. Die allesamt ausgebuchten Performances regten dazu an, über die eigene Vergänglichkeit nachzudenken.

Auch für die Kinder boten die Kunsttage ein abwechslungsreiches Programm. Im Musiklabor WABE konnten die Kleinen ihren musikalischen Impulsen freien Lauf lassen. Gemeinsam improvisierten und komponierten sie auf diversen Instrumenten. Die Musikszene muss sich keine Sorgen um ihre Zukunft machen, Newcomer:innen sind auf dem Weg. Um die Zukunft des Planeten Erde dreht sich „Experimental Ecology“ in der Kulturstiftung Basel | KBH.G, eine kollaborative Ausstellung, in der Kunst auf Wissenschaft trifft. Was kann die Kunst zur Umweltdebatte beitragen? Ein grosses Highlight war auch die Premiere der Dokumentarfilme von Marcel Scheible über öffentliche Kunstwerke in Basel, zum Beispiel die bunte Skulptur „Lieu Dit“ bei der Heuwaage oder die Serra-Plastik. Die Kurzfilme „all around BASEL | art in public spaces“ veranschaulichen, wie stark die Debatten über Kunst im öffentlichen Raum bis heute polarisieren.

Die Kraft der Kunst, Diskussionen anzuregen, uns an Vergangenes zu erinnern, uns herauszufordern – das durften wir an den diesjährigen Kunsttagen wieder ausgiebig erleben. Ein herzlicher Dank gebührt den Freunden des Kunstmuseums Basel, die mit ihrer unkomplizierten ideellen und finanziellen Unterstützung die Kunsttage Basel ermöglichen.



KOLLER

INTERNATIONAL AUCTIONS | SWISS MADE



Felix Vallotton. Coucher de soleil nuage bleus, 1918. Öl auf Leinwand. 46 x 54 cm

MÖCHTEN SIE EINLIEFERN? WIR BERATEN SIE GERNE.

Nächste Auktionen im Dezember 2023

IMPRESSIONISMUS & KLASSISCHE MODERNE
POSTWAR & CONTEMPORARY · SCHWEIZER KUNST

www.kollerauktionen.ch

Koller Auktionen · Hardturmstrasse 102 · 8031 Zürich
Tel. +41 44 445 63 63 · office@kollerauktionen.ch



MITGLIEDERLIEDER WERBEN/MITGLIEDERLIEDER



Die Freunde haben noch viel vor! Deshalb möchten wir unseren Kreis erweitern.
Wir freuen uns auf jede weitere Mitgliedschaft.

Um die Interessen und Anliegen des Kunstmuseums Basel noch besser wahren zu können, brauchen die Freunde noch mehr „Grösse“. Mit jedem Beitritt wird der Verein gestärkt und sein Engagement unterstützt. Überzeugen Sie Ihre Familie, Bekannte, Freunde, Arbeitskolleginnen und Kollegen von den Vorteilen einer Mitgliedschaft.

Weitersagen lohnt sich!

Sie erhalten für jede vermittelte Neumitgliedschaft einen Gutschein über SFr. 50.–! Einlösbar im Museumsshop, dem Bistro Kunstmuseum sowie für Reisen/Ausflüge der Freunde.

Anmeldung unter: www.freunde-kunstmuseum.ch/mitgliedschaft

FURER & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

„Beim Malen geht es nicht darum,
was man selbst sieht, sondern um das,
was man andere sehen lassen will.“

Edgar Degas

www.furer-partner.ch

BMF ProConsulting AG
Treuhandsdienstleistungen
Beat Fankhauser und Team
Steinengraben 81
4051 Basel
061 273 84 85

DIE KUNST DER TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN

AFONDO-TREUHAND AG

- Steuerberatungen
- Buchführung
- Revision
- Gesellschaftsgründungen und -liquidationen
- Liegenschaftsverwaltungen und -handel
- Nachfolgeregelungen

Kirschgartenstrasse 7

4051 Basel

Postfach 147, 4010 Basel

Telefon +41 61 270 17 17

Telefax +41 61 270 17 10

E-Mail: info@afondo-treuhand.ch

www.afondo-treuhand.ch



FREUNDEN
DES KUNSTMUSEUMS
BASEL

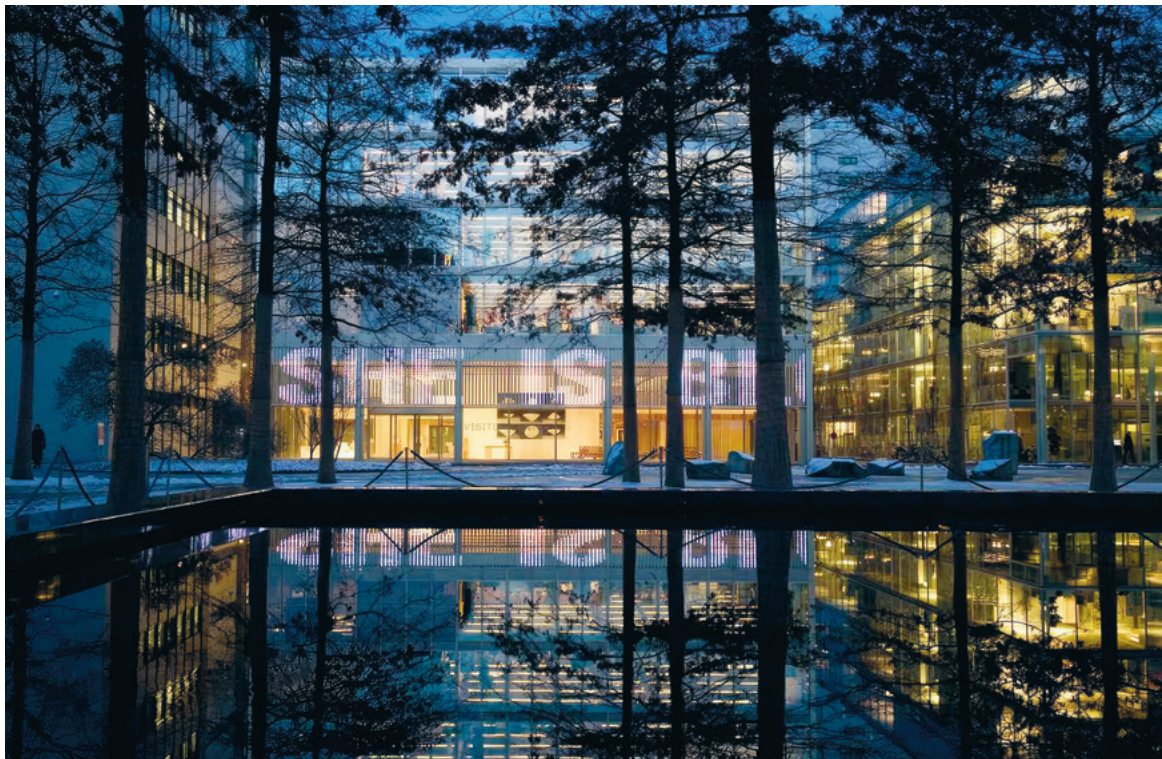
KUNST & REISEN

26-31

Kunst und Klang Nr. 3	26
Besuch im space25	29
Persönlichkeiten reden	30
Impressum	31

Titelbild: Novartis Campus, Basel

KUNST UND KLANG NR. 3 NR. 3



FÜHRUNG Campus Novartis – BESUCH Ausstellung „Wonders of Medicine“ – APERO im Foyer des Novartis Pavillon – KONZERT Kunst & Klang mit Bettina Gfeller und Iryna Krasnovska, Thema SCHALLUZINATION

SAMSTAG, 21. OKTOBER 2023

13.45 TREFFPUNKT: Novartis Pavillon, St. Johannshafen-Weg 5, 4056 Basel (BVB-Haltestelle: Novartis Campus)

14.00 – 15.30 FÜHRUNG NOVARTIS CAMPUS

Entdecken Sie Architektur der Spitzenklasse auf dem Novartis Campus, wo sich Bauwerke von Diener & Diener, Frank O. Gehry und Herzog & de Meuron aneinanderreihen.

Sie erfahren mehr zum Masterplan von Vittorio Magnago Lampugnani, spazieren durch die neue Parkanlage mit den imposanten Skulpturen.

15.30 – 16.30 Besuch der AUSSTELLUNG „Wonders of Medicine“ im Novartis Pavillon (Bau von AMDL Circle / Michele De Lucchi und BS Architekten).

Mittels interaktiver Exponate können Sie individuell (Iart- Geräte) erfahren, wie unser Körper funktioniert, wie Forscher neue Medikamente entwickeln und wie die Zukunft der Gesundheitsversorgung aussehen könnte.

16.30 – 17.15 APÉRO IM FOYER PAVILLON NOVARTIS, gemeinsam mit Novartis-Gästen.

17.30 – 18.30 KONZERT „SCHALLUZINATION“ mit Bettina Gfeller (Sopran und Texte) und Iryna Krasnovska (Klavier). Die beiden Künstlerinnen nehmen Bezug auf die Ausstellung und schaffen damit eine neue Mischform von Konzert und Vortrag.

Fakultativ und auf eigene Kosten:

Ab 18.30 gemeinsamer DRINK/ESSEN im Restaurant „basso“ am Rhein, unterhalb des Pavillons. (www.bassoerse.space)

WICHTIGE INFORMATIONEN SEITENS NOVARTIS:

- Bitte bringen Sie Ihren Ausweis / Ihre ID zur Führung und zum Besuch des Pavillon mit.
- Auf dem Novartis Campus ist das Rauchen verboten. Hunde sind nicht erlaubt.
- Bitte reisen Sie mit dem öffentlichen Verkehrsmittel an.

DATUM Samstag, 21. Oktober 2023, 13.45 Uhr

PREIS SFr. 150.– pro Person

LEISTUNGEN Führung Campus, Eintritt Ausstellung, Apero im Foyer des Novartis Pavillon, Konzert

BEGLEITUNG Suzanne Gfeller Pfrommer; Christian-Eduard Dill

MAXIMALE TEILNEHMENDENZAHL 50 Personen



Bettina Gfeller



Iryna Krasnovska

EXPERIMENTAL ECOLOGY KUNST × WISSENSCHAFT IM DIALOG

25. AUGUST –
29. OKTOBER
2023

EIN PROJEKT
VON
MARTINA
HUBER
UND
GIANNI
JETZER

EINTRITT
FREI

BESUCH MIT KLEINEM APÉRO

BESUCH MIT FÜHRUNG UND GESPRÄCH MIT DEN BEIDEN KÜNSTLERINNEN
SIBILLA CAFLISCH UND GOLNAZ HOSSEINI



space25 ist ein Verein zur Förderung von lokaler Kunst rund um Basel. Im Juni 2020 wurde während der Pandemie die erste Ausstellung eröffnet. Es werden vorwiegend Werke von zeitgenössischer Künstler*innen gezeigt, die ihren Arbeits- oder Lebensmittelpunkt in oder um Basel haben. Ziel ist es vor allem, Kunstschaaffende in Form von Ausstellungen zu fördern und durch Verkäufe auch finanziell zu unterstützen. Idealerweise folgen Ausstellungen in Institutionen oder eine Zusammenarbeit mit einer kommerziellen Galerie im In- oder Ausland.

BESUCH MIT KLEINEM APÉRO

DATUM Donnerstag, 9. November 2023, 18 Uhr

ORT Space25, Rebgasse 25, 4058 Basel

KOSTEN SFr. 30.– pro Person

MAXIMALE TEILNEHMENDENZAHL 30 Personen

BEGLEITUNG Dominique Jehle

WEITERE INFORMATIONEN www.space25.ch





Alexander Bieri / Foto: Dirk Wetzel



Andreas Chiquet / Foto: Ute Schendel

Persönlichkeiten, die mit dem Kunstmuseum verbunden sind,
reden über ihr Lieblingsbild, Werk oder die individuelle Beziehung zum Museum.

130: ALEXANDER BIERI

Kurator Historisches Archiv und Sammlung Roche

Freitag, 17. November 2023

131: ANDREAS CHIQUET

Bildhauer, Autor und Kunstvermittler

Freitag, 8. Dezember 2023

TREFFPUNKT / ORT Foyer Kunstmuseum Basel | Hauptbau

BEGINN 12.30 Uhr

DAUER ca. 30–45 Minuten, anschliessend Lunch

KOSTEN ohne Lunch kostenlos, mit Lunch SFr. 25.– p.P. (Salat/Suppe, Hauptgang, Wasser)

ANMELDUNG Online-Anmeldung (eine Anmeldung ist erforderlich)

WICHTIG Eine Teilnahme kann bis 3 Tag vor dem Anlass angemeldet werden.

HINWEIS DER GESCHÄFTSSTELLE:

**AUSTRITTE FÜR 2024 WERDEN IN SCHRIFTLICHER FORM
PER MAIL ODER POST BIS 30. NOVEMBER 2023 BERÜCKSICHTIG.
WIR DANKEN IHNEN HERZLICHST FÜR IHRE TREUE.**

IMPRESSUM: Freunde des Kunstmuseums Basel
St. Alban-Vorstadt 12, CH-4052 Basel, T +41 61 261 45 53
info@freunde-kunstmuseum.ch, www.freunde-kunstmuseum.ch

REDAKTION: Hans Furer, Carlo Knöll, Philipp Rüegg (Leitung)
„Freunde Magazin“ erscheint vierteljährlich.

GESTALTUNG: Stauffenegger + Partner, Basel / **AUFLAGE:** 1900 Exemplare / **DRUCK:** Gremper AG
Jegliche Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.
© Freunde des Kunstmuseums Basel, Basel 2023



PATEK PHILIPPE
GENEVE



DIE TWENTY~4 AUTOMATIK
BEGINNEN SIE IHRE EIGENE TRADITION

SEILER

1881

Seiler Juwelier · Gerbergasse 89 · Basel
T. +41 61 261 27 33

ANMELDEKALENDER / BESTELLUNGSKALENDER

Reisen, Exkursionen, Führungen und Anlässe:

Ab Anmeldung bzw. Interessensbekundung bei limitierter Platzzahl gelten die auf der Website publizierten AGBs. Bei mehr Anmeldungen als Plätze entscheidet nicht nur das Los, es werden auch Reihenfolge der Anmeldungen, Zusammensetzung und Konstellation sowie externe Faktoren wie Verfügbarkeiten berücksichtigt.

Leistungswechsel und Preisanpassungen infolge Änderungen von Anbietenden und massiver Kursschwankungen vorbehalten und möglich..

Anmeldungen online: www.freunde-kunstmuseum.ch/kunst-reisen/anmeldung/
In der Regel gerne bis zwei Wochen vor Stattfinden.

Ich/wir melde(n) mich/uns definitiv für folgende(n) Anlass/Anlässe an:

KUNST & KLANG NR. 3 / SAMSTAG, 21. OKTOBER 2023, 13.45 UHR

1 Person Vorname: _____ Nachname: _____ Geburtsdatum: _____
 2 Personen Vorname: _____ Nachname: _____ Geburtsdatum: _____

mit Essen im Anschluss ans Konzert ohne Essen im Anschluss ans Konzert

BESUCH IM SPACE25 / DONNERSTAG, 9. NOVEMBER 2023, 18.00 UHR

Donnerstag, 9. November 2023, 18 Uhr, SFr. 30.– p.P.

1 Person 2 Personen

PERSÖNLICHKEITEN REDEN

130: ALEXANDER BIERI / FREITAG, 17. NOVEMBER 2023, 12.30 UHR

1 Person 2 Personen
 mit Lunch / SFr. 25.– p.P. ohne Lunch / kostenlos

131: ANDREAS CHIQUET / FREITAG, 8. DEZEMBER 2023, 12.30 UHR

1 Person 2 Personen
 mit Lunch / SFr. 25.– p.P. ohne Lunch / kostenlos

BESTELLUNG KALENDER 2024

Anzahl Exemplare: _____

- Liefer- und Rechnungsadresse analog Rückseite
 Abweichende Lieferadresse:

Vorname / Nachname _____
Strasse / Nr. _____
PLZ / Ort _____



FR
DE
BA

SE
BAS
EL
FREUNDE
DES
KUNSTMUSEUMS
SEUMS

Freunde des Kunstmuseums Basel
St. Alban-Vorstadt 12
4052 Basel

E-Mail

Telefon

PLZ / Ort

Strasse / Nr.

Nachname

Vorname

